

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Wilkina- und Niflunga-Saga oder Dietrich von Bern und  
die Nibelungen**

**Hagen, Friedrich Heinrich**

**Breslau, 1814**

Acht und achtzigstes Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-162157](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-162157)

---

## Acht und achtzigstes Kapitel.

### XII. Dietlieb.

Von Heimes und Wittigs Feindschaft.

Dietrich saß auf dem Hochsitz neben seinem Vater König Dietmar, und seine Stallbrüder und Gefellen um ihn. Heime diente und schenkte ihm an diesem Tage. Er füllte eine guldene Schale, stund vor Dietrich und diente ihm wohl. Da zog Dietrich sein Schwert Nagelring, zeigte es seinen Stallbrüdern, und sprach: „Du guter Nagelring, du hast eine starke Probe bestanden, da ich mit dir Bern verlassen hatte, beides, an Steinen und an harten Waffen<sup>\*)</sup>, und nicht

---

\*) Bezieht sich auf den Kampf mit Eck'n, Kap. 41.

glaube ich, daß noch ein besser Schwert gefunden werde, als du bist: sieh hier, Heime, für deine Dienste gönne ich dieses Schwert niemandem lieber, als dir; nimm es nun, guter Freund, und gebrauche es wohl.“ Da nahm Heime den Nagelring und dankte seinem Herrn sehr für die Gabe. Da war auch eine große Menge von andern Leuten, die dankten alle Herrn Dietrich für die Wohlthat, die er Heime'n erwiesen hatte.

Nun nahm aber Wittich das Wort: „Fürwahr bist du übel angekommen, Nagelring, und besser wärest du eines biederben Mannes Waffe, als dessen, der dich nun hat. Und so lange ich hier zu Bern bin, so achte ich beines Umganges und deiner Gesellschaft nicht mehr, als eines Weibes, seitdem ich dich das Reihartswerk begehen sah, dort, als ich in Nöthen war, indem wir beide gegen fünf verwogene Männer ritten“)

---

\*) Vol. Kap. 35.

und du mich ermahnest sie anzugreifen, — du aber sahest ruhig auf deinem Rosse wohlgerüstet, und wolltest nicht heran kommen und mir beistehen. Jarl Hornboge und Hildebrand aber vermochten nicht herbei zu kommen und mir zu helfen, weil sie noch nicht aus dem Strome herauf waren; und als endlich der Jarl heran kam, da bedurfte ich deiner gar nicht mehr, und bin dir wenig Dank dafür schuldig.“ Da sprach Dietrich: „Hör, welch ein großer Schimpf und Weidhartswerk, seinem Gefährten nicht beistehen zu wollen, da er in Nöthen war! Du arger Hund, (sagte er) hebe dich weg aus meinen Augen! Ja es gebührte sich wohl, daß du noch diesen Tag vor Bern aufgehängt wärdest.“ Da ward Heime ganz erbost über diese Rede, ging hinaus, nahm sein Roß Nispa und all seine Waffen und ritt hinweg.

esunden  
ir deine  
dem lie-  
nd, und  
den Na-  
für die  
von an-  
Dietrich  
erwiesen  
: „Für-  
ng, und  
s Waffe,  
lange ich  
mganges  
als eines  
werk be-  
e, indem  
riffen“)